



Glarus Süd darf sich über 10 000 Weisstannen freuen: Adolf Tschudi, Abteilungsleiter Grün (links), René Stocker, Geschäftsleitung Helvetia, Fridolin Luchsinger, Landrat und Vorsteher Department Werke und Umwelt Glarus Süd, Liz-An Kuster, Miss Earth Schweiz 2010, und Dario Cologna, Olympiasieger im Skiathlon.

## 10 000 Weisstannen für Glarus Süd

Ein Geschenk der besonderen Art erhielt am vergangenen Freitag die Gemeinde Glarus Süd. Die Helvetia Versicherung spendete 10 000 Weisstannen, die in den nächsten Monaten gepflanzt werden sollen.

■ Von Beate Pfeifer

«Was der Wald wert ist, merkt man erst, wenn er weg ist», sagt René Stocker, Geschäftsleitung der Helvetia Schweiz auf einer Medienkonferenz vergangenen Freitag. Die Versicherung engagiert sich seit 2011 für Schutzwälder in der Schweiz, in Deutschland und in Österreich. Insgesamt rund 100 000 Bäume wurden im Rahmen von sechs Schutzwald-Projekten bislang gepflanzt. Jetzt ist der Kanton Glarus an der Reihe. Er erhält 10 000 Weisstannen, die in den nächsten Monaten in Glarus Süd gepflanzt werden.

Im Jahr 1990 zerstörte der Sturm «Vivian» Teile des hiesigen Schutzwaldes. Die Wiederbewaldung sieht Adolf Tschudi, Abteilungsleiter Grün Glarus Süd, als Chance, wieder einen standortgerechten Mischwald anzupflanzen. «Es hat noch nie so viel Wald gegeben wie jetzt. Aber es ist keine Frage der Menge, sondern der Qualität», erklärt Kantonsoberrforster Dani Rüegg den Plan, die langsam wachsenden und vom Aussterben bedrohten Weisstannen anzupflanzen. «Schutzwald heisst, wir müssen Vielfalt haben. Weisstannenwurzeln gehen tief in die Erde. Sie halten die Hänge fest.» Und da die Tannen es derzeit nicht schaffen, sich selbst zu vermehren, müsse der Mensch nachhelfen, um nachfolgenden Generationen intakte Schutzwälder zu hinterlassen.

Damit die jungen Weisstannen, die dem Wildverbiss besonders ausgesetzt sind, wachsen können, werden sie umzäunt. Kantonsoberrforster Rüegg wünscht sich, dass in Zukunft alle 60 Meter eine Weisstanne wachsen soll.

### Eine eigene Weisstanne mit Baumpass

Wer dieses oder ein anderes Schutzwaldprojekt unterstützen möchte, kann selbst einen Baum samt Baumpass für zehn Franken erwerben. Für jeden verkauften Pass wird zusätzlich ein Baum finanziert. Dieser wird auf der Parzelle «Chappeliwald» gepflanzt. Die Parzellen sind auf der Website der Helvetia ([www.helvetia.ch](http://www.helvetia.ch)) verzeichnet, so kann jeder Baumbesitzer «seinen» Baum besuchen.

«Ich verschenke häufig Bäume, zum Beispiel zu Weihnachten», sagt die Botschafterin des Helvetia-Schutzwaldes und Miss Earth Schweiz 2010 LizAn Kuster. Die Moderatorin für Nachhaltigkeit ist seit dem ersten Schutzwaldprojekt dabei und besitzt mittlerweile selbst diverse Bäume. «Ich glaube, dass man Veränderung nur schaffen kann, wenn die Privatwirtschaft mitmacht. Die Helvetia berücksichtigt das mit ihrem Engagement. Und

deshalb freue ich mich, dass ich Teil dieses Projekts sein kann.»

Eigene Bäume besitzt auch der zweite Botschafter der Schutzwaldprojekte, Doppel-Olympia-Sieger im Skiathlon 2014 und zweimaliger Gesamtweltcup-Sieger Tour de Ski Dario Cologna. «Ich bin selber in den Bergen aufgewachsen. Da sieht man, dass der Wald ein grosser Schutz ist», sagt er.

### Nachhaltigkeit als Ziel

Im Kanton Glarus ist rund ein Drittel der Fläche mit Wald bedeckt. Etwa 60 Prozent des Waldes in Glarus Süd sind Schutzwald. «Das Schutzwald-Engagement ist auf lange Zeit angelegt, keine kurzfristige PR-Aktion», verspricht René Stocker. «Es ist ein Generationenthema und das passt natürlich gut zu Versicherungen und zur Helvetia.» Nachhaltigkeit sei wichtig – bei Versicherungen und beim Schutzwald.

LizAn Kuster, Miss Earth Schweiz 2010 und Moderatorin für Nachhaltigkeit, und der zweimalige Gesamtweltcup-Sieger Tour de Ski Dario Cologna pflanzen die ersten beiden Weisstannen. Bilder Beate Pfeifer

